

## Erklärung zur Tafel I.

- Fig. 1. *Sericinus telamon* f. *Strandi* F. B. (♂).  
 Fig. 2. *Dioproctasma Aino* F. B.  
 Fig. 3. *Rhamphopteryx grotesca* F. B.  
 Fig. 4. *Gongropteryx muscata* F. B.  
 Fig. 5. *Attatha abyssinica* F. B.

## Die äthiopischen Drepaniden und drepan- ähnlichen Geometriden des Berliner Zoologischen Museums

Von

Felix Bryk, Finnland.

Als Drepaniden („Drepanuliden“ auctorum) sind zahlreiche Heteroceren beschrieben worden, welche mit der genannten Familie nichts als eine gewisse äußere Ähnlichkeit gemein haben. So beschrieb Saalmüller in seinen „Lepidopteren von Madagascar (vol. I. p. 217—221. 1889) drei „Drepanuliden“, von denen höchstens eine dahin gehören kann, ich meine die *Oreta carnea* Saalm. (p. 220), über welche sich aber schwer urteilen läßt, da eine Abbildung fehlt. Von den beiden übrigen Arten ist *Problepsis meroearia* Saalm. eine Geometride; und *Cilix tenax*, der Falter mit den beiden Unbekannten am Schluß seines Namens, den auch W. F. Kirby (1892)<sup>1)</sup> als „Dre-

<sup>1)</sup> W. F. Kirby führt in seinem Kataloge: Synon. Cat. Lep. Heterocera. Vol. I. p. 725 folgende „Drepanulidae“ an:

α) *Oreta carnea* Saalm. Lep. Mad. I. p. 220 (1884) Nossi Bè.

β) *Negera confusa* Wlk. Cat. V. (1855) 1171, 1172, Afrika.

γ) *Spidia fenestrata* Butl. Ann. (5) II. (1878) 460. Natal.

δ) *Plegapteryx anomalus* H. Sch. f. 462—463 (1856) S. Leone.

ε) *Microplastis configurata* Feld. Nov. IV. 1874. t. 95. f. 13.

η) *Drepana tenax* Saalm. (Cilix) Lep. Mad. I. p. 217. t. 5. f. 62 (1884). Nossi-Bé.

Davon ist: möglicherweise α) *Oreta carnea* Saalm. eine Drepanide.

δ) *Plegapteryx anomalus* H. Sch. ist sicher eine Geometride.

Die Abbildung von ε) *Microplastis configurata* Feld. läßt ebenfalls mit voller Sicherheit auf eine Geometride schließen.

γ) *Spidia fenestrata* Butl. wird wohl eine echte Drepanide sein, da Aurivillius diese Art zur selben Gattung *Spidia* Butl. mit der Repräsentantin *Spidia divisa* Auriv. stellt und *Spidia divisa* Auriv. (vgl. Verz. Lep. Unt. Congo. in: Arkiv Zool. Vol. 3. No. 1. p. 10, 11. (1905)), nach der Abbildung (l. c. T. I fig. 3) sicher eine Drepanide ist. Die Gattung *Spidia* Auriv. (?Butl.) steht unserer neuen Gattung *Uranometra* Bryk nahe.



panulide“ katalogisierte, nach Vergleich mit der Saalmüller'schen Cotype im Berliner Zoologischen Museum wird von Hampson zur Unterfamilie der Acontianae gebracht und in seinem „Cat. Lep. Phal.“ vol. XI p. 628 (1912) T. CXC f. 29 als *Negeta luminosa* Wlk. (1858) geführt; hiernach wäre der Name *Cilix tenax* Saalm. den dort angegebenen Synonymen beizufügen. W. J. Holland beschrieb nicht weniger als 24 neue äthiopische angebliche „Drepanulidae“. Allein höchstens ein Drittel dieser Arten kann bei den Drepaniden verbleiben; von den übrigen 16 sind einige, wie *Goodia* Hol. und *Megadrepana* Saturniden, die meisten aber wie *Plegapteryx*, *Coptopteryx* und *Ciropteryx* Geometriden.

\* \* \*

Das Folgende enthält eine Zusammenstellung aller — wenige sind es — wirklichen äthiopischen Drepaniden des Berliner zoologischen Museums und Bemerkungen über drepanaähnliche Geometriden, wovon die meisten der angeführten Gattungen und Arten bereits Holland bekannt waren.

### 1. Die äthiopischen Drepaniden des Berliner Museums.

Von den dreizehn Exemplaren der im Berliner Zoologischen Museum aufbewahrten äthiopischen Drepaniden entstammen vier Stück der ehemaligen Staudingerschen Sammlung. Wie selten äthiopische Drepaniden in Sammlungen gelangen, zeigt auffällig Hampsons umfangreiche Arbeit in „Zool. Coll. Nord. Rhodesia Lep. Phal.“ im Proc. Zool. Soc. p. 425 1910 (London), worin der englische Lepidopterologe unter nahezu siebenhundert (679) Arten keine einzige Drepanide aufzuzählen weiß<sup>1)</sup>. Umso wertvoller erscheint uns daher das nur knapp volle Dutzend dieser seltenen Tiere.

<sup>1)</sup> Die von Karsch in „Ent. Nachr.“ Vol. XXII. No. 15. p. 233, 234 als *Fodina attathoides* K. beschriebene Noktuide, wovon mir die Type ♂ aus Dar-es-Salaam, leg. Dr. Stuhlmann, ein anderes aus Usagara und ein ♀ aus der Staudinger'schen Sammlung aus Usegua, leg. von Benningsen (als *Colbusa* sp. etiketiert) vorliegen, ist bei Hampson noch einmal unter dem Namen *Attatha etiopica* Hpsn. (p. 425) aufgetaucht. Die Abbildung von *Attatha etiopica* Hpsn. (t. 0 fig. 0) unterscheidet sich von (*Fodina*) *Attatha attathoides* K. nur dadurch, daß die Thorakalquerbinde auf der Mitte unterbrochen ist und die schwarze Binde auf dem Vorderrande des Thorax fehlt. Wenn bei allen 11 Exemplaren, die Hampson vorlagen, diese veränderte Thoraxzeichnung konstant auftritt, was sehr fraglich ist, so ließe sich der Name von *aetiopica* Hpsn. als Rasse von *Attatha attathoides* K. retten.

Gleichzeitig erlaube ich mir eine der *Attatha* (*Fodina*) *attathoides* K. nahestehende neue Art zu beschreiben: *Attatha abyssinica* n. nov. spec. Taf. I. Fig. 5. Flügelspitze stumpfer als bei *Attatha attathoides* K. Flügellänge vom Apex zur Wurzel des Vorderflügels 16 mm; (Flügelausmaß 34,5 mm). Der cremrosafarbige Flügelfond dürfte wohl gesättigter gewesen sein und infolge des Einflusses des pigmentzerstörenden Lichtes verblaßt sein. Wurzelfleck der

Da alle 13 Drepaniden des Berliner Museums weder Rüssel noch Haftborsten erkennen lassen, so gehören alle nach der Hampsonschen Tabelle der indischen Gattungen in „Moths of India usw.“ Vol. I p. 326 (1892) der *Ciliix*-Gruppe an, ohne indessen in dieser Gattung untergebracht werden zu können, da alle eine Anhangszelle im Vorderflügel aufweisen und sich daher auf vier sehr verschiedene, anscheinend endemisch äthiopische Gattungen verteilen, deren Unterschiedsmerkmale folgender Bestimmungsschlüssel veranschaulicht.

#### Tabelle für die Drepaniden des Berliner Museums.

1 (4). Aus dem Vorderrande der Vorderflügelzelle entspringt nur eine einzige Rippe, die Rippe  $R_1$  ( $= II_1 = 11$ ). Rippe  $R_2$  ( $= II_2 = 10$ ) wurzelt jenseits der Zelle.

2 (3). Rippe  $R_2$  ( $= II_2 = 10$ ) zweigt sich schon am Ende des Wurzeldrittels der Rippe  $R_1$  ( $II_1 = 11$ ) ab, Rippe  $R_3$  ( $= II_3 = 9$ ) in der Mitte der Rippe  $R_2$  ( $= II_2 = 10$ ). Die Rippen  $R_1$  und  $R_1$  ( $= II_4$

Vorderflügel unansehnlich; Hinterrandstreifen wie bei *Attatha attathoides* aber wurzel- und saumwärts kürzer; das einwärts der Mitte am Vorderrande breit beginnende hinter Rippe  $Cu_1$  (3) spitz verjüngte Triangel endet mit einem zu Rippe  $Cu_2$  (2) parallel in der Analfalte verlaufenden, schmalen Streifen, oberhalb der Rippe  $Cu_1$  (3) ist das Diskalendreieck saumwärts geeckt und von da dem Außenrande zu basalwärts sanft ausgerundet; das Flügelfeld des ganzen apikalen Teils bis Rippe  $Cu_1$  (3) ist schräg mit der dunklen Pigmentierung ausgefüllt, also nicht ausgezackt wie bei *Attatha attathoides*, zwischen Rippe  $M_1$  (6) und  $R_5$  (7) winkelig ausgebuchtet; eine feine rosabraune Linie läuft parallel zum Apikalendreiecke, das der Flügelspitze zu — infolge Durchsetzung mit der Fondpigmentierung — wie verwaschen erscheint; der Flügelrand des Seitenrandes umsäumt die äußere Kontur des Dreiecks wie mit einer feinen Umrahmung; die Rippenmündungen von  $Cu_1$  (3) und  $Cu_2$  (2) beschließen niedliche kleine dunkle dreieckige Flecke; der Hinterrandswinkel schön rosa, wie die Beschuppung auf den Rippen 2, 3 ( $Cu_1$ ,  $Cu_2$ ), ist saumwärts ausgebuchtet. Hinterflügel ohne jegliche Ornamentierung, der Basis zu aufgehellt. Unterseits scheint die Zeichnung des Diskaltriangles durch. Schopf, Thorakalquerstreifen und Hinterrandsfleck in der Mitte des Thorax wie bei *A. attathoides* K. Tibien der Vorderbeine schwarz. Die schwarzen buschigen „Duftorgane“, die auf der Brust der Type von *A. attathoides* K. auffallen, die in der Originalbeschreibung aber nicht erwähnt wurden, vermisste ich bei *Attatha abyssinica*. Type: 1 ♂. Patria: Salomona (1500 m), Eritrea (Abyssinien) 1887. leg. Schrad. coll. Staudinger. Auf dem Zettel dieses Tieres befindet sich folgende Inschrift: „nahe *A. Ino* Drury. (Auriv.)“. Die von Drury in „*Ill. Nat. Hist. exot. Insect.*“ Vol. III. p. 39, 40, (London 1782) beschriebene *Ino* ist eine ganz besondere Art. Die Abbildung (l. c. T. XXIX. fig. 3) läßt eine *Attatha* erkennen, die zwischen *A. attathoides* K. und *Attatha abyssinica* steht. Charakteristisch für *Ino*, die aus Madras stammt, ist die Randzeichnung auf den Hinterflügeln, die unserer *A. abyssinica* fehlt. Drury sagt ja ausdrücklich über die Hinterflügelzeichnung: „avec une bordure noire foible, qui s'élève aux coins superieurs ou elle est la plus large, et court michemin aux coins abdominaux, ou elle s'etrecit à une pointe comme elle court.“

= 8) und ( $II_1 = 7$ ) sind lang gestielt und Rippe  $R_3$  ( $II_3 = 9$ ) steht durch eine Querader mit Rippe  $R_1$  ( $II_4 = 8$ ) näher ihrer Wurzel in Verbindung, wodurch die für die äthiopischen Drepaniden charakteristische Anhangszelle entsteht. Außenrand der Vorderflügel an Rippe  $Cu_1$  ( $IV_1 = 3$ ) verzogen; Hinterflügel zwischen  $Cu_1$  (2) und  $Cu_1$  (3) ausgerandet.  $Cu_1$  (Rippe 3) entspringt im Hinterflügel näher dem Zellende als Rippe 2 ( $Cu_2$ ) und die Rippen  $M_3$  und  $M_2$  (4 und 5) wurzeln fast in einem Punkte. Fühler zweireihig gekämmt:

*Epicamptoptera* m. nov. gen.

Type: *Thymistada erosa* Holl.

3 (2). Im Vorderflügel entspringen die Rippen  $R_1$ ,  $R_2$ ,  $R_3$  und  $R_4$  (11, 10, 9 und 8), sämtlich nahe der Flügelspitze von ihrem gemeinsamen langen Stiel ab und die frei verlaufende fünfte Radialader ( $R_5 = 7$ ) steht mit der Mitte des Stiels von Rippe  $R_4$  und  $R_3$  (8 und 9) durch eine Querader in Verbindung, eine langgestreckte Anhangszelle bildend. Der Außenrand des Vorderflügels der Rippe  $Cu_1$  (3) nicht verzogen, der des Hinterflügels ebenfalls zwischen Rippe  $Cu_2$  und  $Cu_1$  (2 und 3) nicht ausgerandet. Im Hinterflügel wurzelt Rippe  $Cu_1$  (3) mitten zwischen Rippe  $Cu_1$  und  $Ax_1$  (2 und 1) im Zellende und die Rippen  $M_2$  und  $M_3$  (4 und 5) sind gestielt. Fühler mit einer Reihe von Kammzähnen . . . . . *Uranometra* m. nov. gen.

Type: *Callidrepana oculata* Holl.

4 (1). Aus dem Vorderrande der Vorderflügelzelle entspringt außer der Rippe  $R_1$  (11) auch noch die Rippe  $R_2$  (10).

Die vier *Attatha*-Arten lassen sich allein schon nach der Apex-Zeichnung leicht auseinander halten.

1. *Attatha ino* Drury, Flügelspitze mit einem Dreiecke ausgefüllt.
2. *Attatha abyssinica* Bryk, das Triangel nach innen ausgebuchtet.
3. *Attatha attathoides* K. Das Triangel außen ausgebuchtet.
4. *Attatha regalis* Moore. Das Triangel außen ausgerundet.

Zu erwähnen wäre noch, daß die von Karsch (l. c. p. 00) als neue Art beschriebene *Fodina discrepans* K. ein Synonym von *Colbusa euclidica* Walk. (*varietas b*) ist. In Walkers *List spec. Lep. Ins. Brit. Mus.* Vol. XXXIII. p. 978, 979. (1865) wird unter *varietas β* eine Form von *Colbusa euclidica* Walk. erwähnt, die anstatt roter gelbe Hinterflügel trägt. Die Type von *Colbusa discrepans* K. hat außer dem gelben Hinterflügel eine noch bedeutend schmalere Querbinde auf den Vorderflügeln.

Die als Arctiide benannte *Teracotona mirabilis* Bart. ist bei Hampson als Lithosiide nochmals unter *Anaphosia eurygrapha* Hmps. beschrieben. (Vgl. Hampson. Proc. Zool. Soc. pag. 394. T. XXXVI. (Fig. 32). 1910, London); diese unterscheidet sich von der Bartel'schen Type nur dadurch, daß die beiden schwarzen Querlinien vor der Mitte aberrativ verbunden sind; hiermit wäre *A. eurygrapha* als Zustandsform von *A. mirabilis* aufzufassen. Bei *Anaphosia strigata* und *A. pectinata* (l. c. T. XXXVI. (Fig. 31, 30, p. 398) verlaufen die Querlinien wie bei *A. mirabilis* Bart.

5 (6). Im Vorderflügel zweigt sich die Rippe  $R_3$  (9) von der Rippe  $R_2$  (10) etwa in der Mitte zwischen dem Zellende und der Flügelspitze ab; die Rippen  $R_4$  (8) und  $R_5$  (7) sind lang gestielt und die Rippen  $R_3$  (9) und  $R_4$  (8) verbindet nahe der Gabelung von Rippe  $R_4$  (8) eine Querader, welche die charakteristische langgestreckte Anhangszelle schließt. Außenrand der Vorderflügel schön gerundet, der der Hinterflügel an der Rippe  $M_2$  (4) etwas geeckt. Fühler zwei Reihen von Kammzähnen  
*Pithania* m. nov. gen.

Type: *Ancistrotia geometroides* Holl.

6 (5). Im Vorderflügel zweigt sich die Rippe  $R_3$  (9) etwa in der Mitte zwischen dem Zellende und der Flügelspitze von  $R_2$  (10) ab und steht in der Mitte ihrer Länge durch eine die lange Anhangszelle schließende Querader mit der freiverlaufenden Rippe  $R_5$  (7) in Verbindung; erst jenseits dieser Querrippe zweigt sich Rippe  $R_4$  (8) von  $R_3$  (8) ab, so daß Rippe  $R_4$  (8) und  $R_3$  (9) auf einem kurzen Stiele stehen. Der Außenrand des Vorderflügels ist wie bei *Epicampoptera* an der Rippe  $Cu_1$  (3) vorgezogen, der Außenrand der fast dreieckigen Hinterflügel zugerundet und nicht gewinkelt. Fühler mit einer Reihe von Kammzähnen . . . . . *Lomadontophana* m. nov. gen.

Type: *Lomadontophana subtilis* m.

Von den vier neuen Gattungen der äthiopischen Drepaniden liegen mir 13 Exemplare vor, wovon vier Arten „neu“ sein dürften.

### **Epicampoptera** F. B. (*Thymistada* Holl. nec Walk.).

**E. erosa** Holl. 1 ♀ Kamerun; Victoria, Kriegsschiffhafen.

**E. Strandi** m. nov. sp. Flügelfond braun-grau; Vorderflügelänge vom Apex bis zur Wurzel 19 mm (Spannweite 37 mm). Außenrand beider Flügelpaare viel markanter ausgezähnt als bei *E. erosa*. Zwischen Rippe 3 und 4 ein deutlicher Zahn, was bei *E. erosa* Holl. nicht vorkommt. Das vorspringende Hinterflügeläppchen, infolge Ausbuchtung („Erosion“) entstanden, bildet fast ein Schwänzchen. Von den beiden Flecken der Hinterflügel, wie sie uns bei *erosa* auffallen, ist nur der hintere erhalten, was wahrscheinlich aus individuell sein dürfte. Auf der Einknickung der Zellenquerader im Vorderflügel ein kaum bemerkbares dunkles Pünktchen. Dem Vorderflügelseitenrande parallel eine mehr oder weniger schwach akzentuierte internervale Fleckenreihe; den rehgrauen Zlügelfond durchquert eine diffuse rosafarbene Lasur; die undeutlichen Querstreifen, wie bei *E. erosa* Holl., fehlen. Eine aufgehellte Querlinie jenseits der Zelle zieht sich schräg im Hinterflügel von der hinteren Flügelhälfte bis zum unteren Drittel des Hinterrandes. Die Unterseite heller als die Oberseite; ockergrau mit hier und da zerstreuten dunklen Atomen, die besonders im Zellende beider Flügelpaare je ein Pünktchen zeichnen. Stirn weiß. Thorax rosagrau.

Type: 1 ♀ fliegt mit *Epicampoptera erosa* Holl. zusammen.

**Uranometra F. B. (*Callidrepana* Holl. nec Feld.).**

**Uranometra diagonalis** m. nov. spec. Nahestehend der *Callidrepana oculata* Holl. (p. 171 I. IX. fig. 12). Das tadelloso erhaltene Exemplar ist gelblich mit einem Stich in Zitron-Kadmium. Die Vorderflügel sind violettockerig unregelmäßig geriebelt. Diskalfleck ein kleiner weißer runder Fleck. Der Vorderrand wird dem Saume zu „weinfarbig“. Eine schräge Diagonale, fast vor dem Vorderflügelzipfel in einen fahlgrauen Sichelhaken verlaufend, durchquert in der Art wie bei *Spidia divisa* Auriv. den Vorderflügel und setzt sich in Coincidenz der Geste auf das bei Ruhestellung nicht verdeckte Hinterflügeldrittel fort, sich sogar rücksichtslos über den Hinterleib ziehend. Sonst stimmt das Tier mit der Hollandschen *U. oculata* überein. Vorderflügelrand unterseits rötlich braun eingefasst. Fühler nur mit einer Reihe von Kammzähnen.

Type: 1 ♂ von Gabun und zwei schlecht erhaltene, verblaßte Exemplare ohne Antennen, wovon ein Exemplar ohne Hinterleib; aus Togo, Bismarckburg, leg. Büttner 1891.

**Pithania F. (*Ancistrotia*<sup>1)</sup> Holl. nec Hüb.).**

**Pithania geometroides** Holl. Ein Exemplar ex coll. Möschl. Goldküste 7.83 jetzt in Staudingers Sammlung, sieht wie die auf Taf. IX. fig. 8 abgebildete, p. 8 beschriebene *Ancistrotia* (?) *geometroides* Holl. aus. Der goldbraune subbasale Hinterrandfleck hebt sich gleich stark wie der Mittelzell- und Postmedianfleck vom Flügelfond ab. Von den beiden Stücken ex Siera Leone; leg. Dr. Preuss 87—88 fällt ein Exemplar wegen der potenzierten Flügelzeichnung besonders auf. Der dunkelbefranste Saum des Vorderflügelseitenrandes ist schön abgerundet. Die vom Apex der Vorderflügel sich ziehende dunkelgraue schräge Wellenlinie ist besonders auffallend, sie verschwindet in der ockerbraunen Flügelspitze; Hinterrandswinkel dunkel, zum Saum parallel zieht sich von hinten bis zur Rippe 5 ( $M_2$ ) eine aufgehellte vierbogige Submarginallinie, die vorne spurlos in die schräge Linie übergeht. Die schräge Hinterflügel Linie wie auf der Hollandschen Abbildung. Das dritte Exemplar ist stark abgeflogen.

**Lomadontophana F. B.<sup>2)</sup>**

**Lomadontophana subtilis** m. nov. sp. Flügeloberseite schön dunkelfleischockrig; Befransung weichelrot. Vorderrand rosa. Durch die Mitte der Zelle zieht sich vom Außenrande bis zum Hinterrande

<sup>1)</sup> *Ancistrotia plagia* Hübn. ist keine Geometride sondern eine Bombycide.

<sup>2)</sup> Zwei neue Arten der Gattung *Lomadonta* Holl. aus Afrika, wovon die eine sehr stark drepanaähnlich ist, erlaube ich mir hier im Anhang zu beschreiben.

**Lomadonta umbrata** m. nov. sp. Flügeloberseite und Körper umbragrau mit einem Stich ins olivengrüne. Befransung dunkler; zwischen der Befransung und dem Flügelfond ist der Saum wie mit einer feinen Umrißlinie aufgehell. Dem Seitenrande parallel läuft eine Reihe zarter, dunkler Intervenal-

ein subbasaler breiter, der Basis zu ein wenig konkaver, diffuser blaßpurpurner Streifen, der den Vorderflügel in ungleiche Teile schneidet, wovon der basale schön ockergelb angehaucht ist. Von der Flügelspitze zieht sich eine haardünne, unsauber ausgeführte hellere Submarginalbinde, die in paralleler Richtung zum Saume verlaufend in den Hinterrandwinkel mündet; eine unansehnliche, feine kirschrote Querlinie zieht sich in unmittelbarer Nähe der Submarginallinie vom Vorderrande zum Hinterrande; an der Kosta ist sie gewinkelt, verläuft dann aber gerade; subtile internervale Querstrichelung belebt die fein nuancierte Flügeloberseite. Auf der Zellquerader ein dunkles Pünktchen. Auf dem Hinterflügel fallen zwei feine weiße Pünktchen auf; sie sitzen auf der Querader der Zelle: der eine in der Mitte der Querader, der hintere am Zellende. Die Unterseite schön rosenfarbig, der Basis zu mit einem Stich ins Oranggelbe, die dunklere Vorderflügelpostmedianbinde ist sichtbar. Antennen ockergelb, Beine rot.

Type: ♀ aus Deutsch-Ostafrika. Westusambara. Spannweite: 33 mm (vom Apex zur Wurzel: 18).

*Lomadontophona subtilis* ist eine sehr variable Drepanide. Das zweite Exemplar aus Kamerun (Yaunde-Station); leg. 5. 6. 97 v. Carnap ist nicht so intensiv reich gefärbt; die Hinterflügelunterseite weist Reihen mit 4 bis 5 internervalen dunklen Punkten auf, die bei der Type kaum angedeutet sind. Ein drittes Exemplar aus Ostafrika, leg. Kärger.

*Lomadontophana differenciata* m. nov. spec. Kleiner als *L. subtilis*, die Flügelspitze nicht so scharf ausgeschweift. Spannweite 28 mm (Vfagl. vom Apex zur Wurzel 15 mm). Flügelfond lilagrau, die gerieselte

Möndchen, die für unsere Art ganz charakteristisch ist. Die Vorderflügelmitte ist leider teilweise entschuppt, läßt aber erkennen, das die Flügelfarbe um das Zellende dunkler gewesen sei und läßt auch auf eine sehr zarte Mittelzellquerlinie und ein außerhalb der Zelle zarte Linie schließen. Hinterflügel monochrom. Der Außenteil beider Flügelpaare ist unterseits olivengrünlich; die aufgehellte Postmedianquerbinde im Vorderflügel ist an der Kosta weißlich. Mittelzelleck dunkel, Fransen umbrabraun; die Hinterflügel sind nach innen zu weißlich, Eine intervevale Reihe kleiner dunkler Flecke umsäumt den Seitenrand der Hinterflügel. Antennen fehlen.

Type: 1 ♂ aus Kamerun (Loladorf) leg. E. Konrad. Fliegt mit *Lomadontophana differenciata* zusammen; „der Zahn“ am Seitenrande des Vorderflügels ist um eine Rippe vorwärts geschoben, ein Merkmal, das *L. umbrata* von den Drepaniden *prima vista* unterscheidet.

*Lomadonta Hösemanni* m. nov. sp. Flügelschnitt und Facies wie *Lomadonta erythrina*\*) Holl., wovon mir ein Exemplar aus Kuilu (Kongo) vorliegt. Flügeloberseite umbrabraun; Befransung umbrabraun und weißlich gescheckt. Die Flügelspitze des Vorderflügels schneidet eine aus drei Bogen bestehende Binde schräg ab; die Postmedianwellenlinie ist aufgehellt, nach innen wird sie von einer dunklen Zackenlinie begrenzt. Zwischen Rippe 2 und 3 der bekannte

\*) *Lomadonta albisigna* Svinh. scheint ein Synonym von *Lomadonta erythrina* zu sein.

Querschraffierung dunkler, daher deutlicher; der Mittelzellstreifen viel mehr zum Zellende gerückt, an der Kosta sich besonders markant abhebend. Die helle Submarginalbinde fehlt, die sich daran anschließende Kontur ist dunkelbraun abgesetzt und zerfällt in einzelne Flecke, wovon die zwei letzten im Hinterrandwinkel von der Ferne auffallen. Mittelzellpunkt hell; die beiden weißen Hinterflügelpünktchen wie bei *L. subtilis*. Flügelunterseite verblaßt als die Oberseite. Die Postmedianbinde wie bei *Lomadontophana subtilis*. Antennen, Beine ockerbraun.

Type: Kamerun Namiong b. Lolodorf b. Lokundjeßfluß leg. Konrad. Ein zweites Exemplar von derselben Stelle sieht wie eine Zwischenform zu *subtilis* aus.

## 2. Die äthiopischen drepana-ähnlichen Geometriden des Berliner zoologischen Museums.

Das Berliner zoologische Museum besitzt von dieser zierlichen Gruppe der Boarmiinen 17 Exemplare, die zu 8 Gattungen gehören und 16 Arten darstellen. Eine genauere Untersuchung des Geäders gab uns die Veranlassung zur Ausstellung vier neuer Gattungen.

Anbei folgt die Tabelle für die drepanidenähnlichen Geometriden:

- 1 (14) Im Vorderflügel Rippe 11 ( $R_1$ ) in Anastomose mit Rippe 12 (Sc.); die Vorderflügelzelle hinten nicht oder kaum länger als vorne.
- 2 (3) Im Vorderflügel Rippe 11 ( $R_1$ ) nur in kurzer, knotenförmige Anastomose mit Rippe 12 (Sc.) **Gongropteryx** m. n. g.  
 Typus: . . . . . *Plegapteryx fasciata* Holl.
- 3 (2) Im Vorderflügel Rippe 11 ( $R_1$ ) in sehr langer Anastomose mit Rippe 12 (Sc.).

viereckige weiße Fleck. Zellenquerader dunkler. Die Hinterflügel umsäumt ein breites ockergraues Band; Innenteil weiß; in der Zelle ein schwarzer Punkt. Unterseits ist die Befransung weiß ockergelb gescheckt. Die Postmedianbinde um die Kosta aufgehellt; zwischen der Kosta bis zum Zellende ein ockerbrauner Fleck. Punkt in der Zelle der Hinterflügel; eine parallel zum Saume verlaufende Fleckenlinie. Spannweite: 30 mm (vom Apex zur Wurzel 16 mm). Type: 1 ♂ aus Kamerun (Ngoko-Station) leg. 2. V. 1902, Hösemann. Das ♀ von *Lomadonta Hosemanni* ist anders gezeichnet. Umbrabraun wie das ♂, die weiße Makel, nach innen schwarz umsäumt, kleiner. Quer durch die Hälfte der Zelle eine mattgelbe Binde, die mit einem Ausläufer hinter der Zelle zwischen Rippe 2 und 3 die weiße Makel trifft; durch dieses gelbe Feld zieht ähnlich wie bei *Lerythrina albisigna* eine rote Wellenlinie,; auch nach beiden Seiten wird das Feld mit roter Anflugskontur abgegrenzt. Unterseite wie beim ♂. Spannweite: 32 mm (vom Apex zur Wurzel 16,5 mm). Type: 1 ♀ aus Kamerun (Ngoboka-Station) leg. Hösemann. Diese interessante sexuell digryphe Art möge den Namen des Sammlers Herrn Hösemann führen.

- 4 (7) Im Vorderflügel der Außenrand auf der Mitte nicht lappig oder winklig vorspringend.
- 5 (6) Außenrand des Vorderflügels zugerundet, seine Spitze schnabelartig vorgezogen (♀). . . . . **Rhamphopteryx** m. nov. gen.  
 Typus: . . . . . **Ramphopteryx grotesca** m. n. sp.
- 6 (5) Außenrand des Vorderflügels ausgerandet, daher seine Spitze und seine Hinterwinkel vorgezogen (♂) **Plegapteryx** H. Sch.  
 Typus: . . . . . **Plegapteryx anomalus** H. Sc.
- 7 (4) Im Vorderflügel der Außenrand auf der Mitte lappig oder winklig vorspringend.
- 8 (13) Der Außenrand der Vorderflügel auf der Mitte gelappt, der am meisten vorspringende Lappen liegt in der Mündung der Rippe 3. ( $Cu_1$ ).
- 9 (12) Rippen 3 ( $Cu_1$ ) und 4 ( $M_3$ ) im Vorderflügel entspringen in einem Punkte am hinteren Zellende.
- 10 (11) Rippe 5 ( $M_2$ ) im Vorderflügel entspringt näher dem vorderen Zellende als dem Winkel des Diskozellulare (♂)  
**Dioptrochasma** K.  
 Typus: . . . . . **Dioptrochasma homochroa** Holl.
- 11 (10) Rippe 5 ( $M_2$ ) im Vorderflügel entspringt näher dem Winkel der Diskozellulare als dem vorderen Zellende (♂)  
**Hyalornis** Warren.  
 Typus: . . . . . **Hyalornis docta** Schaus.
- 12 (5) Die Rippen 3 ( $Cu_2$ ) und 4 ( $M_3$ ) im Vorderflügel gestielt, sonst wie **Hyalornis** Warren (♀) . . . . . **Braueriana** m. n. g.  
 Typus: . . . . . **Braueriana fiorino** m. n. sp.
- 13 (8) Der Außenrand des Vorderflügels springt in seiner vorderen Hälfte stumpf gerundet vor und sein nach außen am weitesten vorspringender Hinterwinkel liegt in der Mündung der Rippe 4 ( $M_3$ ) . . . . . **Ciropteryx** Holl.  
 Typus: . . . . . **Ciropteryx viridifasciata** Holl.
- 14 (1) Im Vorderflügel verläuft Rippe 11 ( $R_1$ ) vollkommen frei dicht hinter Rippe 12 (Sc.). Die Vorderflügelzelle ist hinten erheblich länger als vorne, da die Discozellulare sehr schräg liegt; sonst wie **Ciropteryx** . . . . . **Lysopteryx** n. g.  
 Typus: . . . . . **Lysopteryx filigranata** m. n. sp.

### **Gongropteryx** F. B.

(*Plegapteryx* Holl. nec H. Sch.).

(*Syndetodes* Warren, Nov. Zool. IX. 1902 p. 535).

**Gongropteryx moscata** m. nov. spec. Taf. 1 Fig. 4. stimmt in der Zeichnung mit *Gongropteryx fasciata* Holl., von der mir ein Exemplar aus Kuilu (Franz. Kongo) 1893 Mocquerys vorliegt, überein, ist aber vor allem anders gefärbt. Während die als *G. fasciata* Holl. bezettelte Form wegen der rötlichen Grundfarbe mehr ins warme Braun zieht, so ist bei *Gongropteryx moscata* der ganze Fond wie in eine moosgrünliche Tönung getaucht, besonders auffallend verändert erscheint dadurch

die Submarginalbinde des Vorderflügels, die viel dunkler als bei dem Stücke aus Kuilu ist; auch springt der Flügelsaum bei *Gongropteryx moscata* bei Rippe 4 ( $M_3$ ) stärker hervor als bei *G. fasciata* Holl. Die äußere Kontur der Diskalzelle ist viel schmaler als bei *G. fasciata* Holl., bei letzterer ist die Ocelle rund, saumwärts in einen zahnförmigen Fortsatz vorspringend. Als Verlängerung der Querbinde setzt sich auf den Hinterflügeln ein dunkler Fleck an der Basis des Hinterrandes fort; der Querstrich auf den Hinterflügeln ist sehr deutlich und das Saumfeld dunkel bemoost. Augen grün. Thorax dunkel sammetgrün; unterseits ist das Tier dunkelgrau, worauf das apicale braunrot stärker leuchtet.

Expansion: 33 mm; von der Vorderflügelwurzel zum Apex 18 mm.

Type: 1 ♂ aus Kamerun (Namiang bei Lolodorf) leg. Konrad.

***Gongropteryx negrina* m. n. sp.** Größer als *Gongropteryx moscata* und *Gongropteryx fasciata*, dunkel violett übergossen; das braune Querband breiter; die glasige Fensterspalte, die bei den beiden erwähnten Arten nicht bemerkbar ist, glitzert infolge des dunklen Kontrastes. Die Diskalzelle des Vorderflügels in einen derart zugespitzten „Zahn“ verlaufend, daß er die ultracellulare Binde so stark einschnürt, fast als wäre sie zerlegt. Die hellere Unterseite ist dunkelockerfarben; jenseits der Vorderflügelzelle und der hintere Teil der Hinterflügel mit rötlichem Schimmer.

Hinterleib und Kopf fehlen. Expansion: 37 mm; vom Apex zur Vorderflügelwurzel 20,5 mm.

Type: 1 Exemplar aus Gabun; 1890 Mocquarys.

### ***Rhamphopteryx* F. B.**

***Rhamphopteryx grotesca* m. n. sp.** Taf. 1 Fig. 3. Flügelfarbe „terra die Siena“ rotbraun; die in einen Schnabel verlaufende Vorderflügelspitze etwas heller. Die Postmedianbindenregion mit kaum bemerkbarem, violettbraunem Schimmer verwaschen aufgetragen, in der Mitte der Zelle nochmals so eine violettbraune, gewellte Schattenlinie; leichte internervale Schraffierung variiert den Ton des Flügel fonds. Eine schräge Linie wie bei den Blattfaltern zieht sich fast von der Vorderflügelspitze kontinuierlich zum Hinterflügelhinterrande, ohne das feine Fensterpünktchen am Zellschluß der Hinterflügel zu tangieren. Am Vorderrande der Kosta auf den Vorderflügeln ist der Streifen gewinkelt, was aber nicht auffällt, da in der Verlängerung des Streifens ein kurzer Strich vom Schnabel ausgehend sich an den Streifen anschließt; eine feine graue Linie grenzt an den Streifen an. Zwei Flecke — als wenn der Flügel stellenweise ausgebleicht wäre — sind verschoben unweit des Hinterrandswinkels. Auch das Pünktchen in der Vorderflügelzelle weiß gekernt, aber undeutlich. Die hellere Unterseite zieht mehr ins Orange, ganz besonders der von der Querlinie abgeteilte äußere Flügelteil.

Type: 1 ♀ Sierra Leone. 1887—1888 leg. Dr. Preuss.

Eine Perle des Berliner Museums!

**Plegapteryx** H. Sch.(*Syndetodes* Warren, Nov. Zool. Vol. IX. 1912. p. 535.)**Plegapteryx anomalus** H. Sch. 1 Exemplar aus Ostafrika. Usambara. Rolle.**Dioptrochasma** Karsch.(*Coptopteryx* Holl. Ent. News. IV. 1893 p. 173 nec *Coptopteryx* de Saussure. Mitt. schweiz. ent. Ges. vol. III 1872, 56 (*Mantidae*!))

**Dioptrochasma** (*Coptopteryx*) **homochroa** Holl. (= *Dioptrochasma sphingata* K.) Die Type, ein ♂ von *D. sphingata* K. aus Victoria (Kamerun) wurde von Prof. Karsch eingehend behandelt (vgl. „Ent. Nachrichten“, Vol. XXI. (1895) No. 22 p. 377. I. IV. fig. 10) Holland, der sich nicht der Mühe unterzogen hatte, das Geäder dieser Geometride zu untersuchen, hat die Karsch'sche Type mit seiner *Coptopteryx homochroa* Holl. identifiziert.

**Dioptrochasma** **Aino** m. nov. sp. (Taf. 1. Fig. 1). Flügelform wie *Dioptrochasma* (*Coptopteryx*) *specularia* Holl. Flügelfond olivengrün. Das Fensterchen am Zellenschlusse der Vorderflügel auffallend groß, dreieckig, mit dem Scheitel basalwärts gerichtet, saumwärts mit unregelmäßigen dreizähligen Zipfeln endigend, die Kontur dunkelbraun. Quer durch die Zelle läuft eine anfangs an der Kosta dunkelbraun gezackte Querlinie, bis zum Hinterrande; sie ist der Basis zu nochmals heller nachgezogen. Kostalrand vom Apex bis zum Buckel des Vorderandes seidengrau. Zwischen Rippe drei und vier ein dunkler Punkt an der schrägen Linie. In der Nähe der Flügelspitze zieht sich von der Kosta eine schräge Linie; von Rippe sechs deutlicher zieht sie sich bis zum Hinterrande als eine sich gabelnde helle Linie, von der das eine Gabelast fast in den Hinterrandwinkel mündet, der andere aber basalwärts im Hinterrande endet, das dadurch entstandene Dreieck wird noch auffallender, da es dunkel konturiert ist. Bei der Gabelung nähert sich eine dunkelolivgrüne gewinkelte Binde, die vorne und hinten auseinandergeht, sie setzt sich auf dem Hinterflügel, die innere Grenze des Fensterchens berührend, bis zum Hinterrande fort. Die Fensterchen sind ansehnlich groß, viereckig, die dem Flügelsaume zu gerichtete Seite mit drei Zähnen, wie bei einer Fürstenkrone. Im Winkel der sich gabelnden Rippen  $R_3$ — $R_2$  ein dunkler Punkt, wie bei *sphingata*. Die Hinterflügel sind asymmetrisch; sie haben die Form einer  $\wedge$ , der rechte ist wie bei *D. specularia* Holl. vor dem Hinterrande ausgezähnt; der linke, wie die Abbildung zeigt, integer. Unterseits ist der Vorderflügel graugelb weißlich; die Fensterchen vorne dunkelbraun umsäumt, saumwärts auf olivgrünem Felde. Den Apex füllt ein warmes Braun aus; an dieses dunkle Dreieck schließt sich ein kleineres an. Hinterflügelunterseite: Die Querlinie der Oberseite homograph, olivgrün; basalwärts am hinteren Flügelteil ein gelbes Ringlein, in dem ein dunkler Fleck sitzt. Eine zweite auf Hinterflügeloberseite fehlende zur ersten parallele Binde tangiert die Zacken der Fürstenkrone, dazwischen leuchtet ein gelbes mit Atomen bestreutes Feld; vom Hinter-

randswinkel dringt ein gelbes Dreieck ein. Antennen, Schopf und Hinterleib, der schwärmerartig ist und wie mit einem Stachel spitz endet, ockergrau, Thorax wärmer und dunkler.

Expansion: 40,5 mm; vom Apex zur Wurzel 22 mm.

Type: 1 Exemplar aus Lolodorf, Namiong (Kamerun) leg. Konrad.

Meiner Frau, der tüchtigen Botanistin, widme ich dieses reizende Geschöpf; es möge den schönen Namen, Aino, der Heldin aus der Kalevala, verewigen.

**Diapetrochasma specularia** Holl.

Type zur Hollandschen *Coptopteryx*. 1 Exemplar aus Kamerun Victoria (leg. Preuss) trägt den Zettel mit eigenhändiger Unterschrift Hollands, der das Tier hier für *specularia* Holl. bestimmt hat.

**Hyalornis** Warren (Nov. Zool. I. 1894. 445—406).

**Hyalornis docta** Schaus, abgebildet in „Sierra Leone Lepidoptera“ London 1893, p. 39—40, I. III. fig. 15 als *Focilla docta* (sexus?). Ein Exemplar ♀ aus Kamerun Lolodorf leg. Konrad.

**Hyalornis propinqua** Holl. Als *Coptopteryx propinqua* Holl. in „Ent. News“ beschrieben und I. IX. fig. 20 abgebildet; hier von Holland bestimmt. Ein Exemplar, ♂, aus Kamerun, Victoria, leg. Dr. Preuss. Ein zweites Exemplar aus Kamerun, Bengwe, V. 1899, leg. Conrad paßt zur *Hyalornis brunnea* Warr. („Nov. Zool.“ IV. 1897 p. 115 (277) (♂ sub *Azelinopsis*), das mir ein Synonym von *Hyalornis propinqua* Holl. zu sein scheint; der Punkt im Hinterflügel, bei der *Hyalornis propinqua* Holl. kaum erkennbar, ist hier deutlich.

**Braueriana** F. B.

**Braueriana fiorino** m. n. g. n. sp. Flügelform wie *Hyalornis docta* Schaus; aber anfangs nicht ausgebuchtet, gewinkelt bis Rippe 4, gerade dann stufenweise viermal ausgezackt. Hinterrand ausgerandet. Flügel-farbe: schön kirschbraun. Von der Kosta zieht sich anfangs schräg zur Flügelspitze, dann gewinkelt in den Hinterrand verlaufende dunkle Submarginallinie; ihr fast parallel folgt eine anfangs stärker gewinkelte zweite, die aber nur auf der Kosta sehr deutlich ist und wieder erst im Hinterrandsteile sichtbar wird. An den kirschroten Streifen der Kosta bis zum Zellende schließt sich die gewinkelte Fensterchenlinie, sie ist noch zarter als bei *H. propinqua* oder *docta* Holl. Die Hinterflügel sind stärker als bei *Hyalornis docta* Holl. ausgezackt, darin der *D. homochra* nahekommend; das Fensterchen ist unregelmäßig saumwärts dreizipfelig und sieht einer verzerrten florentinischen Lilie nicht un-ähnlich. Drei schräge Binden: eine diesseits der Zelle, die beiden übrigen jenseits der Zelle; Basis etwas heller. Unterseite heller; ockerbraun der dunkelbraune Postmedianstreifen setzt sich auch auf den Hinterflügeln als kirschrotbraune Binde fort; die Zeichnungsanlagen der Oberseite geschwächt sichtbar.

Antennen einmal gekämmt, braun mit dunklen Schuppen besprengt; Schopf, Thorax braun Kragen hellgelb.

Expansion: 32 mm; vom Apex zur Wurzel: 17 mm.

Type: 1 ♀ Ngoko Station; leg. Hösemann.

Dem Herrn Direktor Dr. August Brauer, der mit besonderem Interesse meine Arbeiten förderte, widme ich diese schöne Gattung.

### **Ciropteryx** Holl.

(? *Sphingomima* Warren „Nov. Zool.“ VI. 1899, 312, No. 63. ♂.)

**Ciropteryx viridifasciata** Holl. Von der von Holland „Ent. News“ 1893 p. 175 1. IX. fig. 14 beschriebenen Geometride liegt mir ein Exemplar aus Kongo inf., leg. Teusz, vor. Flügelfond olivengrau; eine olivengrüne Binde durchquert die Vorder- und Hinterflügelmitte; der äußeren verdunkelten Kontur läuft eine helle Nebenlinie nach. Unterseite feurig ockergelb; die äußere Kontur als leichte Linie sichtbar. Palpen und Tibien rot; Leib lang.

### **Lysopteryx** F. B.

**Lysopteryx filigranata** m. n. sp. Vorderflügel schmal, Außenrand bis Rippe 4 wie abgehackt, dann konkav ausgebuchtet. Die kleinen Hinterflügel dreieckig. Flügelfarbe schön mattgrün. Zellpunkt auf beiden Flügeln. Vom Apex eine scharfe weiße Bogenlinie bis zum Hinterrande, eine zweite äußere ist undeutlich. Eine weiße Subbasallinie quer durch die Zelle ganz undeutlich. Hinterflügel violettgrün, ein querer mattgrüner, hellerer Streifen durch die Flügelmitte, darin hier und da violette Rieselungsstriche, im basalen Teile eine unfertige helle Linie. Jenseits der Querbinde eine unregelmäßig gewellte helllila-farbene Querlinie, die Saumlinie auch undeutlich. Unterseits schön gelb, mit roter basaler Rieselung. Beine gelb. Rippenmündung von  $R_2$  und  $R_3$  weiß, sonst dunkel. Vom Apex zur Wurzel 14 mm.

Type: 1 ♂ Lolodorf (Namiang) Kamerun, leg. Konrad.

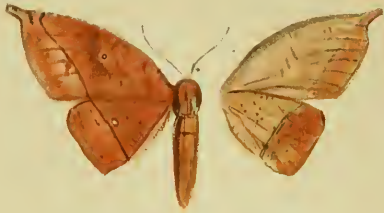
**Lysopteryx dubitata** m. n. sp. Etwas größer als *L. filigranata*, dem *dubitata* im Habitus sehr ähnelt. Auf der Querader der Vorder- und Hinterflügelzelle ein dunkler Punkt. Flügelfarbe ockerbraun. Vom Apex zieht eine hellgraue Bogenlinie bis zum Hinterrande. Durch die Hinterflügelmitte eine helle fahlgelbe Binde, unweit der Querbinde außen hellgraue Punkte.

Hinterrand der Hinterflügelzelle erheblich länger als der Vorder- rand. Type: 1 ♂ aus Kamerun (Lolodorf, Namiang, leg. Konrad).

Herrn Prof. Dr. Karsch sage ich meinen aufrichtigen Dank für die bereitwillige Unterstützung meiner Studien zu dieser Arbeit mit Rat und Material.



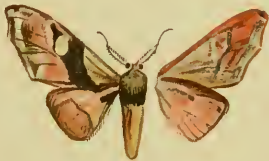
2.



3.



1.



4.



5.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Die äthiopischen Drepaniden und drepana ähnlichen Geometriden des Berliner Zoologischen Museums. 4-16](#)